



Markt Dießen am Ammersee

Luftkurort

Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsdatum:	Montag, 22.01.2018
Beginn:	18:30 Uhr
Ende	22:23 Uhr
Ort:	im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesenheitsliste

Zweiter Bürgermeister

Fastl, Peter

Ausschussmitglieder

Baur, Hannelore
Behrendt, Michael
Fastl, Frank
Grosser, Johannes
Höring, Thomas
Sander, Petra
Scharr, Marianne
Stadler, Georg
von Liel, Beatrice

Anwesend ab 18:38 Uhr

Außerdem sind erschienen

Schlüpmann, Marc
Stedele, Christine
Vetterl, Johann

Schriftführer

Springer, Karl Heinz

Verwaltung

Arnold, Gustav
Frieß, Margit
Ruile, Manfred
Schäffert, Johanna
Steigenberger, Max
Thaller, Birgit

Abwesende und entschuldigte Personen:

Erster Bürgermeister

Kirsch, Herbert

Ausschussmitglieder

Bagusat, Antoinette

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Haushaltsberatungen 2018

2/20/002/2018

Zweiter Bürgermeister Peter Fastl eröffnet um 18:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Finanzausschusses fest. Die Sitzung ist in ihrem ersten Teil öffentlich. Der Finanzausschuss hat sich mit der Tagesordnung einverstanden erklärt. Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung wird genehmigt.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Haushaltsberatungen 2018

Zweiter Bürgermeister Peter Fastl erläutert zu Beginn der Vorberatung zum Haushalt 2018 nachfolgende Eckdaten. Er erklärt dazu, dass die Verwaltung sehr kurzfristig darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass die Schlüsselzuweisungen für den Markt Dießen in 2018 mit 2,02 Mio. Euro gut doppelt so hoch ausfallen werden, als ursprünglich erwartet. Dadurch würden die nachfolgenden Aussagen zur allgemeinen Situation nicht mehr vollständig zutreffen. Wie sich diese Änderungen auswirken, konnte in der Kürze der Zeit jedoch nicht mehr errechnet werden.

a) Allgemeine Situation; Ausgangslage

Die Verwaltung hat den Haushaltsplan für das Jahr 2018 im Entwurf erstellt. Die Mitglieder des Finanzausschusses haben mit der Ladung für die heutige Sitzung einen Entwurf des Haushaltsplanes erhalten.

Diesem Haushaltsentwurf liegen folgende Eckdaten zu Grunde:

Die **Steuerkraft** des Marktes für das Jahr 2018 (maßgebend sind hier die Ergebnisse des Jahres 2016) sinkt gegenüber dem Vorjahr von 888,58 € um 9,25 € auf **879,33 €** je Einwohner (*Durchschnitt aller kreisangehörigen Gemeinden in Bayern: 991,00 €, Vorjahr 943,00 €*).

Die **Umlagekraft** (*hier werden ergänzend zur Steuerkraft 80 % der Schlüsselzuweisungen des Vorjahres berücksichtigt*), nach der sich z.B. die Kreisumlage berechnet, sinkt von 10.493.293,00 € um 178.696,00 € auf **10.314.597,00 €**.

Die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2018 sind noch nicht veröffentlicht.

Im Haushaltsentwurf sind die **Schlüsselzuweisungen** noch auf **1,0 Mio. €** geschätzt, das sind um 361.900,00 € weniger als im Vorjahr. Tatsächlich belaufen sich die Schlüsselzuweisungen für den Markt Dießen am Ammersee nun jedoch auf rund **2,021 Mio. €**.

Die an den Landkreis Landsberg am Lech abzuführende **Kreisumlage** beziffert sich bei einer angenommenen Erhöhung des **Hebesatzes** von 51,0 Punkten auf **54,0 Punkte** auf **5.569.900,00 €**, das sind um 218.300,00 € mehr als im Vorjahr. Jeder Punkt Kreisumlage kostet den Markt heuer 103.145,97 €.

Einnahmen aus dem Bereich der **Einkommens- u. Umsatzsteuer** sind im Haushalt mit insgesamt **7,7 Mio. €** veranschlagt. Das sind um 480.000,00 € mehr als im Vorjahr.

Die **Gewerbesteuereinnahmen** haben sich in den letzten Jahren stabilisiert. Im Haushaltsentwurf 2018 werden Einnahmen in Höhe von **3,0 Mio. €** erwartet. Das sind gegenüber dem Ansatz des Vorjahres um 400.000,00 € mehr.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2018 – so, wie er den Mitgliedern des Ausschusses in der heutigen Sitzung vorgelegt wurde – weist im **Verwaltungshaushalt** noch einen Fehlbetrag (im Vorjahr ergab sich im Haushaltsansatz ein Überschuss von 347.800,00 €) in Höhe von 62.900,00 € aus, der durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden müsste. Tatsächlich hat sich durch die höhere Schlüsselzuweisung die Situation nun ins Gegenteil verkehrt. Das heißt, dass die gesetzliche Mindestzuführung in jedem Fall erreicht wird, genaue Zahlen müssen von der Kämmerei jedoch erst noch errechnet werden.

Der **Vermögenshaushalt** enthält unter anderem neben den Ausgaben für den **Sozialwohnungsbau** in Neudießen mit 2,5 Mio. € auch **Grunderwerbskosten** für bebaute und unbebaute Grundstücke incl. Nebenkosten mit 4,2 Mio. € und 1.230.400,00 € zur **Sondertilgung** eines Darlehens, bei dem die Zinsbindungsfrist ausläuft.

Hätte der Entwurf des Haushaltsplanes für 2018 nur mit einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 10.851.500,00 € (*davon 551.500,00 € als Soll-Überschuss des Jahres 2016*) und der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 961.900,00 € in Einnahmen und Ausgaben abgeglichen werden können, so ändern sich auch diese Parameter durch die höhere Schlüsselzuweisung. Allerdings gibt es hier ebenfalls noch keine aktuellen Zahlen.

Der den Ausschussmitgliedern vorliegende Entwurf des Haushaltsplanes zeigt auf Seite 4 derzeit folgendes Gesamtbild:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben: 20.433.500,00 € (Vorjahr: 19.380.200,00 €)

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben: 14.573.100,00 € (Vorjahr: 11.261.200,00 €)

Gesamthaushalt: **35.006.600,00 €** (Vorjahr: 30.641.400,00 €)

Die gesamten **Personalkosten** aller Bereiche beziffern sich auf **3.627.800,00 €**.

Gegenüber den Ansätzen des Vorjahres (3.538.700,00 €) steigen die Personalkosten um 89.100,00 € (+2,52 %).

Ziel der Haushaltsberatungen sollte es trotz der erfreulichen Mitteilung über die höhere Schlüsselzuweisung sein, den Verwaltungshaushalt und den Vermögenshaushalt positiver zu gestalten.

Könnte auf die Aufnahme eines Darlehens verzichtet werden, wäre das dann das 15. Jahr in Folge ohne Neuverschuldung.

b) Schulden zum 31.12.2017:

Wie schon erwähnt, mussten in den letzten 14 Jahren keine Schulden mehr gemacht werden.

Während dieser Zeit wurden 4.290.607,64 € ordentlich und
2.491.177,41 € außerordentlich,
insgesamt also **6.781.785,05 €** getilgt.

Der **Schuldenstand zum 31.12.2017** bezieht sich auf **1.751.101,65 €** und betrifft ausschließlich das gebührenfinanzierte Wasserwerk.

c) Rücklagen zum 31.12.2017:

Im Vorjahr musste die im Haushalt eingeplante Rücklagenentnahme in Höhe von 6.858.600,00 € nicht beansprucht werden. Der Rücklage entnommen wurde lediglich der Soll-Überschuss des Jahres 2015 mit 1.121.900,00 €.

Der Rücklage zugeführt wurden kaum merkliche Zinsen in Höhe von 644,85 €, der Soll-Überschuss des Jahres 2016 mit 551.471,29 € sowie zum Jahresschluss 2017 echt ein Betrag in Höhe von 1,4 Mio. €.

Der **Rücklagenstand zum 31.12.2017** insgesamt bezieht sich auf **11.176.620,47 €**

Grund für die im Vorjahr nicht verbrauchten Rücklagemittel sind erzielte Mehreinnahmen in den Bereichen Gewerbesteuer (1,2 Mio.€), Einkommens- und Umsatzsteuer (762.000,00 €), Grunderwerbsteuer (122.700,00 €) und Wasserverbrauchsgebühren (116.000,00 €), insgesamt also rund 2,2 Mio. €, sowie insbesondere im Vermögenshaushalt nicht verausgabte Mittel wie z.B.

• Bau einer Soccer Box mit	100.000,00 €
• Ausbau der Wolfsgasse, auch Wasserleitung (netto) mit	250.000,00 €
• Umgestaltung des Vorplatzes WEG Mühlstraße	300.000,00 €
• Erweiterung Entlastungsparkplatz nördlich der Markthalle	200.000,00 €
• Kiosk in den Seeanlagen (netto)	100.000,00 €
• Seeanlagen, Ufermauer, Beleuchtung (netto)	210.000,00 €
• Bauhof-Gerätehalle Gruberberg u. Erweiterung Photovoltaik	120.000,00 €
• „Blaues Haus“, Windfang, Sanierung	150.000,00 €
• Nicht verausgabte Grunderwerbskosten	2.100.000,00 €

Im Rücklagenstand zum 31.12.2017 mit 11.176.620,47 € enthalten ist:

der buchmäßige Soll-Überschuss des Jahres 2016 mit	- 551.471,29 €
die Sonderrücklage für Elementarschäden mit	- 45.000,00 €
und eine soziale Sonderrücklage in Höhe von	- <u>3.904,24 €</u>

Dieser Betrag entspräche in etwa der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestrücklage. Allerdings wird sich auch diese Summe nach Berücksichtigung der geänderten Schlüsselzuweisung noch ändern.

d) Beratung gesamter Verwaltungshaushalt sowie Vermögenshaushalt der Feuerwehren und der COS

Im Anschluss an die Ausführungen zu den Eckdaten durch Herrn Zweiten Bürgermeister Peter Fastl wird der Entwurf des Haushalts nach Einzelplänen von Kämmerer Max Steigenberger vorgestellt. Daraus ergeben sich in nachfolgenden Einzelfällen besondere Fragen und Anregungen, die mit Beschlüssen geklärt werden:

1. Einzelplan 0

Herr Kämmerer Max Steigenberger macht auf die im Vergleich zum Vorjahr höheren Ansätze, insbesondere für

- die Pflege der Städtepartnerschaften (0000.6314),
- die Leistungsorientierte Bezahlung der Beschäftigten (0201.4697),
- das Organisationsgutachten für die Verwaltung (0201.6551)
- die Kosten einer möglichen überörtlichen Kassenprüfung (0331.6554),
- die EDV-Ausstattung der Verwaltung (0601.5200),
- den Gebäudeunterhalt des Rathauses, und hier explizit für
 - den barrierefreien Umbau der Eingangstüre (0681.5011),
 - den Fassadenanstrich (0681.5012),
 - und die Reparatur des Glockenturms (0681.5013)
- die Instandhaltung der Zimmerausstattung (0681.5213) sowie
- die Überprüfung der ortsunveränderlichen Elektrogeräte (0681.5250)

aufmerksam.

Von Seiten der Ausschussmitglieder bestehen keine Bedenken gegen diese Ansätze. Allerdings erkundigt sich Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur, weshalb der Ansatz für den Unterhalt des Rathausparkplatzes nur 100 Euro beträgt. Ihrer Meinung nach müsse der Parkplatz endlich vernünftig saniert werden, wozu der Ansatz einer deutlichen Anhebung bedürfe.

Nach Auskunft von Herrn Manfred Ruile (Bauamt) müsste hierzu ein Betrag von rund 50.000 Euro veranschlagt werden. Allerdings könne die Sanierung angesichts der ohnehin bereits umfangreichen Arbeiten des Bauamts in 2018 nicht angegangen werden.

Der Vorschlag von Herrn Zweiten Bürgermeister Fastl, im Finanzplan für 2019 einen entsprechenden Ansatz vorzusehen, wird einstimmig angenommen.

Im Übrigen bestehen gegen die Ansätze im Einzelplan 0 keine Bedenken.

2. Einzelplan 1

Zweiter Bürgermeister Peter Fastl und Kämmerer Max Steigenberger erläutern die wichtigsten Haushaltsansätze für die Feuerwehren, insbesondere zu den Bereichen Gebäude- und Fahrzeugunterhalt, Ersatzbeschaffung und/oder Instandhaltung der Ausstattung.

In Abstimmung mit der Feuerwehr Dießen und dem Feuerwehrreferenten sei man übereingekommen, dass der ursprüngliche Ansatz von 42.000 Euro auf der HHStelle 1300.5012 „**Gebäudeunterhalt**“ auf 16.000 Euro gekürzt werden könne. Die zunächst geplante Erneuerung der Heizung (26.000 Euro) kann auf 2019 verschoben werden, ebenso die Malerarbeiten innen (3.000 Euro). Dafür werden Kosten i. H. v. 3.000 Euro für eine fachgerechte Projektierung der Heizung in den Etat neu aufgenommen.

Der Ausschuss spricht sich einstimmig für diese Änderungen aus.

Marktgemeinderatsmitglied Petra Sander macht darauf aufmerksam, dass die im Vermögenshaushalt vorgesehenen Mittel in Höhe von 60.000 Euro für einen **Kommandowagen** ursprünglich in der Finanzplanung für 2019 vorgesehen waren, das wäre nach Auskunft der Feuerwehr auch ausreichend. Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur ergänzt, dass ihres Wissens der

Kommandowagen Eigentum des Feuerwehrvereins und damit nicht Angelegenheit des Markts sei. Überdies gebe es sogar einen Beschluss des Marktgemeinderats, durch den bereits festgestellt sei, dass sich der Markt bei einer möglichen Ersatzbeschaffung nicht in der Pflicht sehe.

Der Vorschlag von Herrn Zweiten Bürgermeister Peter Fastl, das Kommandofahrzeug vorerst aus dem Etat zu streichen, die Beschlusslage zu klären und das Fahrzeug zunächst nur in die Finanzplanung für 2019 aufzunehmen, findet Einstimmigkeit. Der Ansatz bei HHStelle 1300.9357 wird um 60.000 Euro gekürzt und mit 310.000 Euro neu festgesetzt.

Nach kurzer Diskussion werden die Positionen „**Waschmaschine**“ (1300.9359), „**Mitarbeiterdusche**“ (1300.9451) und „**Schlauchpflegeanlage**“ (1300.9631) in den Etat für 2018 aufgenommen. Die Ausschussmitglieder nehmen zur Kenntnis, dass für die Beschaffung einer Waschmaschine für die Einsatzkleidung keine staatlichen Fördermittel zu erwarten sind, da eine solche Anlage nur einmal je Landkreis gefördert werde.

Im Übrigen bestehen gegen die Ansätze im Einzelplan 1 keine Einwendungen.

3. Einzelplan 3

Kämmerer Max Steigenberger verweist vor allem auf die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höheren Ansätze bei den Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit den verrechneten Anteilen von Vereinen an der Raumnutzung in der Schule sowie den Abrechnungen mit dem Schulverband. Die Zahlen ergäben sich aus den inzwischen gewonnenen Erfahrungen. Der Ansatz von 220.000 Euro für die Umlage an den Schulverband könne jedoch auf 170.000 Euro gesenkt werden.

Gegen die Ansätze für die Schule im Verwaltungshaushalt bestehen im Übrigen keine Bedenken.

Hinterfragt wird der Ansatz für den sog. LADOG (125.000 Euro auf HHStelle 2140.9357). Marktgemeinderatsmitglied Michael Behrendt regt an, das Fahrzeug in den Etat des Bauhofs zu verschieben und die für die Schule geleisteten Stunden über innere Verrechnungen dem Schuletat zu belasten.

Einstimmig aus dem Etat gestrichen wird der Ansatz für eine geplante Einfriedung des Schulgeländes im Osten (2140.9551), da der offene Charakter der Schule erhalten bleiben soll.

Für einen defekten Wärmebehälter für Speisen (Mensabereich) werden hingegen zusätzlich Mittel in Höhe von 1.800 Euro in den Etat aufgenommen.

Im Übrigen bestehen mit den Ansätzen für den Schuletat im Vermögenshaushalt sowie für den Verwaltungshaushalt im gesamten Einzelplan 2 keine Bedenken.

4. Einzelplan 3

Gegen die Ansätze im EPI 3, insbesondere auch für die Erstellung eines digitalen Baumkatasters (3601.6551), bestehen keine Bedenken. Zweiter Bürgermeister Peter Fastl erklärt auf die Frage von Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur, wer das Kataster erstellen soll, dass das noch nicht entschieden sei. Die Verwaltung habe hierzu Vergleichsangebote eingeholt, die Vergabe geschehe zeitnah im Bau- und Umweltausschuss.

5. Einzelplan 4

Der Ansatz von 1.000 Euro auf HHStelle 4000.6316 für den Seniorentag wird gestrichen, da dem Seniorenbeirat hier bereits anderweitig ein Etat zur Verfügung stehe.

Aufgrund des Hinweises von Herrn Steigenberger auf den Ansatz für die Unterstützung der Arbeiterwohlfahrt zur „Asylsozialberatung“ fragt Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur, ob der Verwaltung bekannt sei, dass die AWO aus der Förderung der Stelle aussteigen wolle. Der Markt müsse sich deshalb sehr zeitnah Gedanken über die Fortsetzung der kommunalen Förderung machen.

Kämmerer Max Steigenberger macht auf die auf Wunsch der Fraktionsvorsitzenden erhöhten Ansätze für die Förderung der Übungsleiter und Jugendgruppen (4515.7090 und .7099) aufmerksam, ebenso auf den gestiegenen Ansatz bei 4640.7008 (Betriebskostenförderung für Kindergärten fremder Träger).

Zu überprüfen ist der Ansatz für Ausgaben und Einnahmen bei den Essensgeldern im Kinderhaus Riederau, die in der Höhe nicht übereinstimmen. Im Übrigen besteht Einverständnis mit den Ansätzen im Einzelplan 4.

6. Einzelplan 5

Es besteht Einigkeit, dass die maroden Badhütten im Strandbad Riederau nur saniert und nicht komplett erneuert werden (5704.5162).

Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur bittet die Verwaltung darum, ihren Einfluss beim Schacky Park-Verein geltend zu machen, damit endlich die am Zaun des Parks angebrachten großflächigen Werbeplakate entfernt werden. Zweiter Bürgermeister Fastl sagt dies zu.

Mit den Ansätzen im Einzelplan 5 besteht ansonsten Einverständnis.

7. Einzelplan 6

Kämmerer Max Steigenberger informiert, dass der Ansatz bei HHStelle 6300.4140 von 225.000 Euro auf 240.000 Euro angehoben werden muss.

Die Mittel für die Sanierung von drei Gehwegen unter HHStelle 6300.5151 in Höhe von 72.100 Euro können nach Rücksprache mit Herrn Ruile (Bauamt) gestrichen werden. Die Maßnahmen seien aufgrund der Arbeitsbelastung in diesem Jahr nicht durchführbar. Der Ausschuss ist mit der Streichung einhellig einverstanden.

Die kurzfristig angeregte Bewässerungsanlage für die Grünanlage am Untermüllerplatz wird vom Ausschuss einstimmig nicht in den Etat aufgenommen. Weder seien hierfür die exakten Kosten bekannt, noch sei geklärt, welcher Aufwand für den Unterhalt der Anlage aufgrund des kalkhaltigen Wassers betrieben werden müsse.

Mit den übrigen Ansätzen im Einzelplan 6 besteht Einverständnis.

8. Einzelplan 7

Kämmerer Max Steigenberger macht auf die im Vergleich zum Vorjahr höheren Ansätze, insbesondere für

- die Erstellung eines Sicherheitskonzepts für den Töpfermarkt (7391.6360),
- den Unterhalt verschiedener Leichenhäuser (7515.5010),
- den Unterhalt bautechnischer Anlagen in der Mehrzweckhalle (7621.5030)
- den Unterhalt betriebstechnischer Anlagen in der Mehrzweckhalle (7621.5042),
- die Erneuerung der Sektionaltore an Fahrzeughallen des Bauhofs (7711.5011),
- Zuwendungen an den Tourismusverein (7902.7091), und hier explizit für
 - die Neuauflage der Imagebroschüre und
 - die Entwicklung eines Ortsplans als Abreißplan

aufmerksam.

Von Seiten der Ausschussmitglieder bestehen keine Bedenken gegen diese Ansätze, auch mit den übrigen Ansätzen im EPI 7 besteht Einverständnis.

Marktgemeinderatsmitglied Hannelore Baur bittet darum, das fertige Sicherheitskonzept für den Töpfermarkt im Marktgemeinderat vorzustellen. Weiterhin macht sie angesichts der hohen Stromkosten für den Betrieb der Mehrzweckhalle darauf aufmerksam, dass in der Halle sehr häufig spät abends bzw. nachts Licht brenne. Die Verwaltung möge klären, was der Grund hierfür sei.

9. Einzelplan 8

Mit den Ansätzen im Einzelplan 8 besteht Einverständnis.

10. Einzelplan 9

Die von Kämmerer Max Steigenberger vorgesehenen Ansätze für Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen werden einstimmig bestätigt. Der Ansatz für die Schlüsselzuweisungen (9000.0410) wird von 1 Mio. Euro auf 2 Mio. Euro angepasst.

Die Ansätze im Unterabschnitt 9161 (Zuführungen zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) müssen erst noch neu berechnet werden.
Im Übrigen besteht mit den Ansätzen im EPI 9 Einverständnis.

Die Fortsetzung der Vorberatung des Vermögenshaushalts erfolgt in der Ausschusssitzung am 29. Januar 2018.

Ende der Sitzung: 22:23 Uhr

Peter Fastl
Zweiter Bürgermeister

Karl Heinz Springer
Schriftführung